

**Kernbotschaften der Forstbaumschulen zur derzeitigen Situation  
des Waldes: 05-08-2019**

**Nässe 2017, Stürme 2018, Dürre 2018, Dürre 2019, Käfervermehrung, neuartige  
Schadorganismen, Waldbrände...**

1. Wir stehen an der Seite der Waldbesitzer, um den Wald zu hegen und zukunftsfähig zu machen – wir produzieren ständig junge Forstpflanzen und haben derzeit mehrere Hundert Millionen Jungbäume im Bestand, die in den nächsten 1-4 Jahren auf den Markt kommen. Wir müssen und können nicht alles sofort in Frage stellen.
2. Es werden jedes Jahr bis zu 40% der Produktion vernichtet, weil man nie weiß, was der Waldbesitzer wirklich kurzfristig bestellen wird und was der Markt und die Witterung erlauben werden. Diese Vergeudung war hilfloser Unfug, aber jetzt wird es zur Blamage, wenn die Kommunikation zw. Wald und Forstbaumschulen nicht optimiert wird: Planung und Verlässlichkeit ist das Ziel.
3. Wir dürfen nicht sofort in neue exotische Baumarten flüchten. Forstbaumschulen warnen vor Schnellschüssen, weil wir uns sonst neue Probleme und Katastrophen einhandeln. Krankheiten, Insekten, Pilze können eingeschleppt werden und den heimischen Wald weiter gefährden. Nur Forschung und Zulassung ist probat, aber das kann Jahre in Anspruch nehmen.
4. Die Dt. Forstbaumschulen sind lieferfähig, werden Ihr Sortiment und die Produktion erhöhen und werden mindestens so rasch arbeiten können, wie:
  - a) Die Flächen vorbereitet/aufgearbeitet sind
  - b) Die forstlichen Instanzen dem Waldbesitzer sichere Anleitungen und unbürokratische Programme bieten
  - c) Die Zulassungen von neuen Baumarten, alternativen Herkünften durch Forschung und der Politik erfolgen
  - d) Geeignetes Saatgut ausreichend in Qualität und Menge bereitsteht (Es gibt derzeit Vorräte, aber nicht immer und überall für alle Arten in den nächsten 4 Jahren).
5. Wir appellieren an die Waldbesitzer und Forstleute, in Zukunft mit den Partner Forstbaumschulen Pläne von nur 2-3 Jahren Vorlauf zu erstellen – alleine das wird viel Ruhe und Sicherheit bringen UND helfen, die Vergeudung knapper Ressourcen zu senken.

*„Wald bedeutet Klimaschutz, Wasser- und Lufterhaltung, Produktion von Holz und Sicherung von Wohlfahrt. Aber wir müssen uns gemeinsam anstrengen, damit der Wald im Wandel klimafester wird. Er soll mit vielen Baumarten, gemischt und stufig sein, Biodiversität erhalten und leisten. Dazu braucht er die Hilfe aller. Der Umbau des Waldes im Wandel durch die Klimaveränderung ist ein Generationen-Projekt.*

*Ohne Forstbaumschulen werden wir die notwendigen jungen Bäume für diese Aufgaben schlicht nicht haben!“*

Alain PAUL  
Dipl. Forst-Ingenieur  
Sprecher des Vorstandes im VDF e.V.  
Experte für Nachhaltigkeitsfragen Wald/Holz

Armin VOGT  
Forstbaumschüler seit 35 Jahren  
1. Vorsitzender des VDF e.V.